

18. Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses

N i e d e r s c h r i f t

über die 18. Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses
am Donnerstag, den 21.06.2018
in der Bezirksverwaltung, Raum Donau, 7. Stock, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des Protokolls vom 22.03.2018
2. Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung in Schwaben;
Bericht der Katholischen Jugendfürsorge 2018
3. Versorgungsstruktur MeH (Menschen mit erworbener Hirnschädigung)
4. Projekt: Inklusives Wohnen der Stiftung St. Johannes
5. Investitionskosten im SGB XII-Bereich; Anpassung der sog. Baukostenrichtzahl
6. Betriebskostenzuschüsse - gemeinsame Förderung der Bezirke
7. Investitionskostenzuschuss Umbau und Modernisierung Schreinereigebäude WfbM Ursberg (30 Plätze)
8. Überarbeitung der Richtlinie der regionalen OBA zum 01.01.2019
9. Neue Maßnahmen im SGB XII/ SGB IX Bereich, Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu, Leistungsangebot als Anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX
10. Neue Maßnahmen im SGB XII-Bereich Stiftung St. Johannes Marxheim; Schaffung von 7 zusätzlichen beschützenden Wohnplätzen für Menschen mit seelischer Behinderung
11. Bundesteilhabegesetz-BTHG-; Umsetzung der Mitbestimmung in den Werkstätten; Kostensteigerung
12. Bekanntgabe einer dringlichen Anordnung
13. Bekanntgaben und Verschiedenes

Dauer von 09:31 - 11:48 Uhr

Anwesende:

Bezirkstagspräsident:

Jürgen Reichert

Stellvertretender Bezirkstagspräsident:

Alfons Weber

Bezirksräte/Bezirksrätinnen:

Petra Beer
Erwin Gerblinger
Barbara Holzmann
Ursula Lax
Peter Schiele

1. Vertreter

Fritz Effenberger

2. Vertreter

Johann Fleischhut
Edgar Rölz

Protokollführung:

Benjamin Gunkel

von der Verwaltung:

Birgit Böllinger
Dr. Georg Bruckmeir
Thomas Düll
Nadja Hein
Gertrud Kreutmayr
Maximilian Monzer
Martin Seitz

Gäste

Alexander Abt
Thomas Schütz
Volkmar Thumser

Entschuldigt:

Bezirksräte/Bezirksrätinnen:

Frederik Hintermayr
Alexander Hold
Sissi Veit-Wiedemann

Herr Bezirkstagspräsident Reichert eröffnet um 09:31 Uhr die 18. Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Herr Bezirkstagspräsident Reichert erwähnt dankend die Änderungen im Gesetzgebungsverfahren zum Erlass des PsychKHG, die durch Sachargumente hervorgerufen wurden.

Das Bundesteilhabegesetz wird sich drastisch auf den Bezirk in finanzieller und organisatorischer Hinsicht auswirken. Eine Mehrbelastung von ungefähr 20 Millionen Euro wird prognostiziert.

Als großes Thema der kommenden Jahre zeichnet sich der demographische Wandel ab. Es müssen mehr Menschen für die Pflege gewonnen werden, zudem müssen sich die Arbeitsbedingungen verbessern.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 22.03.2018

Der öffentliche Teil des Protokolls der 17. Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses vom 22.03.2018 wird genehmigt.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 2 Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung in Schwaben: Bericht der Katholischen Jugendfürsorge 2018

Herr Bezirkstagspräsident Reichert beglückwünscht das Josefinum zu seinem 100 jährigen Jubiläum und betont die über Jahrzehnte andauernde gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben.

Es folgt der Sachvortrag durch Prof. Dr. Noterdaeme.

Demnach ist der Neubau in vollem Gange. Die weiterhin gut laufende Arbeit ist dem starken Team zu verdanken. So laufen die Umstrukturierungen in Augsburg und Kempten wie geplant.

Die Zielbelegung für 2018 liegt bei 35'000, bis Mai wurden bereits 20'000 Belegungen verbucht. Alle Standorte sind aktuell mit über 100% ausgelastet. Durch schnelles und effizientes Arbeiten wird die Überbelegung abgefedert.

Ein durchdachtes Raumkonzept ermöglicht eine gute Arbeit während der Überbelegung. Inhaltlich wird der Fokus auf Arbeitstherapie und unbeschulbare Jugendliche gelegt.

Ein großes Projekt wird das akademische Lehrkrankenhaus im Herbst 2018 mit 17 Partnerkliniken zur Versorgung von Familien mit chronisch kranken Kindern. Ziel ist ein Qualitätsgewinn in allen Bereichen, zumal das Projekt sehr praxisnah strukturiert ist.

Herr Bezirkstagspräsident Reichert fragt, wie hoch der Bedarf an Betreuungsplätzen ist und wie sich der Bedarf entwickelt. Frau Noterdaeme antwortet, dass die Nachfrage da ist und seit Jahren kontinuierlich ansteigt. Bezirkstagspräsident Reichert fügt hinzu, dass beim künftigen Krisentelefon frühzeitig vom Fachpersonal nachgefragt werden muss, ob ein Anrufer über oder unter 18 Jahre alt ist.

Bezirksrat Herr Schiele weist darauf hin, dass in Nördlingen die Patientenzahlen explodieren. Teilweise muss bis zu 6 Monate auf einen Termin gewartet werden, obwohl das Personal massiv aufgestockt wurde. Herr Bezirksrat Schiele fragt, ob die Stellen weiterhin aufgestockt werden müssen. Frau Noterdaeme antwortet, dass alle Planstellen sehr gut und nahtlos besetzt sind. Am schwierigsten zu besetzen sind die Stellen der Ärzte.

Bezirksrätin Holzmann merkt an, dass von Sucht betroffene Menschen aus Kempten teilweise auf einen Diagnosetermin in Augsburg vier Monate warten müssten und die Kooperation mit Baden-Württemberg deutlich besser funktioniere. Der Zugang zur Hilfe in Augsburg erscheint den Betroffenen zu kompliziert. Hier wäre eine Verbesserung wünschenswert.

Frau Prof. Dr. Noterdaeme antwortet, dass die Suchtpatienten aufgrund der vorhandenen Expertise nur in Augsburg behandelt werden können. Die lange Vorbereitungsphase ist aufgrund des geschlossenen Konzeptes in Augsburg zwingend nötig. Fehlt die Vorbereitung sinkt die Akzeptanz einer Aufnahme in Augsburg drastisch. Der Standort Kempten wird verstärkt um hohe Wartezeiten zu reduzieren.

Herr Bezirksrat Rölz stellt fest, dass sich die Fallzahlen auf höchstem Niveau stabilisieren und man deswegen auf allen kommunalen Ebenen zusammenarbeiten solle, um die Prävention zu verbessern. An Sozialarbeit in Schulen werde gespart, bei Kliniken werde dafür ohne weitere Nachfragen Personal aufgestockt.

Frau Prof.Dr. Noterdaeme entgegnete, dass bekannte belastete Familien präventiv betreut werden. Die Angebote des Zentrums für Misshandlung und Sucht müssen sich weiter etablieren, um Eskalationen vorzubeugen.

Frau Bezirksrätin Holzmann fügt hinzu, dass Kinder psychisch kranker Eltern nur wegen extremen Engagements einzelner Menschen und Spendengebern aufgefangen werden und diese Gruppe finanziell unterstützt werden muss. Frau Prof. Dr. Noterdaeme berichtet, dass eine Unterstützung durch die Kassen gab, der sich die größte Krankenkasse aber nicht anschloss.

Auf die beiliegende Präsentation (Anlage) wird verwiesen.

10:14 - 10:19: Austritt Herr Rölz

Die Mitglieder nehmen hiervon Kenntnis.

TOP 3 Versorgungsstruktur MeH (Menschen mit erworbener Hirnschädigung)

Auf die übersandte Sitzungsvorlage und die Präsentation wird verwiesen (Anlage 2).

Herr Dörle präsentiert seine an der Universität Witten/Herdecke und der Technischen Universität Kaiserslautern vorgelegte Forschungsarbeit zur Versorgung von Menschen mit erworbener Hirnschädigung in Schwaben.

Schädel-Hirn-Traumata werden durch Unfälle (z.B. Skifahren, Motorrad, etc.) hervorgerufen oder sind Konsequenzen eines Schlaganfalls. Nach einem Schlaganfall werden 40% aller

Patienten in eine Reha Klinik eingewiesen. Die Reha Kliniken geraten an die Grenzen ihrer Kapazitäten, da immer mehr Menschen gerettet werden. Dadurch reduzieren sich die Rehabilitationsphasen.

Der Bedarf in Deutschland ist hoch, die Nachfragen können nicht alle bedient werden. Pflegeorientierte Einrichtungen werden immer öfter nachgefragt. Bei einer effektiven Rehabilitation sind selbst nach 10 Jahren Verbesserungen bei den Patienten feststellbar.

Der Ausbau von ambulanten Strukturen wird als essentiell erachtet, um Angehörige zu entlasten und ihnen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen.

In Deutschland sind rund 800'000 Menschen betroffen, nur die USA und Schweden verzeichnen höhere Zahlen. Die Versorgung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen ist vorbildlich in Schwaben, für jede Stufe der Therapie sind Einrichtungen vorhanden.

Herr Bezirksrat Gerblinger schlägt vor, alle wichtigen Akteure an einen runden Tisch zu bringen um Übergänge zu vereinfachen und einen fachlichen Austausch zu ermöglichen. Er bietet im Namen der CSU Fraktion an, die Netzwerkarbeit, die Arbeit zur Stärkung aller ambulanten Strukturen und den runden Tisch mit 0,5 VK zu unterstützen.

Herr Bezirksratspräsident Reichert unterstreicht die Wichtigkeit der Thematik.

10:53: Austritt Herr Gerblinger

10:56: Eintritt Herr Gerblinger

10:54: Austritt Frau Lax

10:56: Eintritt Frau Lax

Beschluss:

Die Sozialverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Bildung eines Runden Tisches mit allen Netzwerketeiligten zur Stärkung der Angehörigenarbeit zu erstellen.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 4 Projekt: Inklusives Wohnen der Stiftung St. Johannes

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Herr Dörle stellt das inklusive Wohnprojekt der Stiftung Johannes vor.

In einer Wohnung in Augsburg Kriegshaber leben 5 Menschen mit Unterstützungsbedarf zusammen. Die Personalkosten des Projekts belaufen sich auf 14'000 Euro mit einem Leistungsumfang von 350 Stunden. Der größte Anteil der Arbeitsstunden fiel auf die Bewohnersuche mit 135 Stunden. Die restlichen Stunden teilen sich auf in die Bereiche Wohnungssuche und Konzepterstellung. Insgesamt gab es über 70 Anfragen und 30 Vorstellungstermine. Da die Wohngemeinschaften funktionieren muss, muss die Auswahl der Bewohner mit großer Sorgfalt getroffen werden.

Das Projekt ist sehr erfolgreich und ein kleiner Leuchtturm in Schwaben.

Die Sozialverwaltung wird um eine Berichterstattung Anfang 2020 gebeten.

Beschluss:

Der Bezirk Schwaben unterstützt die Projektleitung der Stiftung St. Johannes (Qualifikation Sozialpädagogik) in diesem Anliegen mit einer 0,2 VK Stelle ab dem 01.09.2018 mit Ablauf zum 31.08.2020 um weitere 2 Jahre.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 5 Investitionskosten im SGB XII-Bereich; Anpassung der sog. Baukostenrichtzahl

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Frau Kreutmayr erläutert den Sachverhalt.

Beschluss:

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss empfiehlt dem Bezirksausschuss der Anpassung der Baukostenrichtzahl (BKZ) in zwei Stufen wie folgt zuzustimmen:

Stufe 1: zum 01.03.2019 Erhöhung der BKZ von 25 auf 30 für alle stat. Wohnheime, WfbM, Förderstätte und heilp. Tagesstätten mit einem Kostenvolumen von ca. 3,522 Mio. €

Stufe 2: zum 01.12.2019 Erhöhung der BKZ von 30 auf den dann geltenden Wert (ca. 36) nur für
alle stationären Wohnangebote mit einem Kostenvolumen von ca. 2 Mio. €.

Die Träger erhalten ab dem Jahr 2020 eine Gesprächs- und Entwicklungsgarantie für die teilstationären Angebote hinsichtlich der Baukostenrichtzahl.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 6 Betriebskostenzuschüsse - gemeinsame Förderung der Bezirke

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

11:18: Austritt Herr Fleschhut

11:22: Eintritt Herr Fleschhut

Beschluss:

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss stimmt der Gewährung von Zuschüssen in Höhe von insgesamt 137.534,91 € zu.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 7 Investitionskostenzuschuss Umbau und Modernisierung Schreinereigebäude WfbM Ursberg (30 Plätze)

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss stimmt der Gewährung eines Zuschusses i.H.v. 45.800 € für den Umbau und die Modernisierung des Schreinereigebäudes der Werkstatt in Ursberg zu.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 8 Überarbeitung der Richtlinie der regionalen OBA zum 01.01.2019

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss beschließt

I. dem oben genannten Bestandsschutz von mindestens 1:50.000 laut Entwurfsfassung der Richtlinie für die regionale OBA

sowie

II. dem Bestandsschutz der Fachkraftquote von 1:45.000 im Bezirk Schwaben

zuzustimmen.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 9 Neue Maßnahmen im SGB XII/ SGB IX Bereich, Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu, Leistungsangebot als Anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss stimmt der Schaffung von 3 Plätzen als sog. anderer Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX beim Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu in Sigmarszell zu.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 10 Neue Maßnahmen im SGB XII-Bereich Stiftung St. Johannes Marxheim; Schaffung von 7 zusätzlichen beschützenden Wohnplätzen für Menschen mit seelischer Behinderung

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss empfiehlt dem Bezirksausschuss der Schaffung von 7 zusätzlichen Wohnplätzen im Bereich der beschützenden/geschlossenen Versorgung von Menschen mit seelischer Behinderung bei der Stiftung St. Johannes am Standort Marxheim zuzustimmen. Die Einrichtung verfügt dann über eine Platzzahl von 125 Plätzen für die Versorgung von Menschen mit seelischer Behinderung sowie einer Platzzahl von 293 Plätzen für die Versorgung von Menschen mit geistiger/mehrfacher Behinderung.

- Abstimmungsergebnis: (einstimmig) - 8 : 0

TOP 11 Bundesteilhabegesetz-BTHG-; Umsetzung der Mitbestimmung in den Werkstätten; Kostensteigerung

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Frau Kreutmayr erläutert den Sachverhalt.

Herr Bezirkstagspräsident Reichert weist darauf hin, dass dies eine durch das BTHG ausgelösten Kostensteigerungen ist.

Die Mitglieder nehmen hiervon Kenntnis.

TOP 12 Bekanntgabe einer dringlichen Anordnung

Auf die schriftlich übersandte Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Frau Kreutmayr erläutert den Sachverhalt.

Die Mitglieder nehmen hiervon Kenntnis.

TOP 13 Bekanntgaben und Verschiedenes

Herr Monzer berichtet zum Thema Krisenversorgung. Die Änderungsvorschläge der CSU Landtagsfraktion werden von allen Akteuren, mit denen das Kompetenzzentrum Sozialpsychiatrie in Kontakt steht, sehr wohlwollend aufgenommen. Nach der Gesetzgebung werden die Bezirke den gesetzlichen Auftrag erhalten, das PsychKHG umzusetzen (Leitstelle, mobile Aufsuchdienste).

Die Leitstelle soll an das BKH Augsburg angeschlossen werden, Details dazu werden im Juli geklärt. Erste Gespräche mit der Caritas und Diakonie wurden bereits geführt. Eine Projektgruppe zum Austausch von Ideen und Vorstellungen wird einberufen werden (Netzwerk Krisenversorgung Schwaben).

Es wird ein Antrag der Ausschussgemeinschaft Bündnis 90/die Grünen / ÖDP verteilt. Der Antrag lautet: **Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Etablierung eines Sozialpsychiatrischen Beratungs- und Beschwerdemanagements beim Bezirk Schwaben**. Frau Bezirksrätin Holzmann erklärte sich damit einverstanden, dass der Antrag in der nächsten Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses behandelt wird.

Austritt Hr. Effenberger 11:24 Uhr

Eintritt Hr. Effenberger: 11:27 Uhr

Die Mitglieder nehmen hiervon Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, folgt der nichtöffentliche Teil der Sitzung. Abschließend dankt der Vorsitzende den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt um 11:48 Uhr den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses.

Augsburg, den 21.06.2018

gez.
Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident

gez.
Benjamin Gunkel